



vhs
Volkshochschule
Kempten

Religionen im Zeitalter der Moderne

Judentum - Christentum - Islam

Dr. theol. Reinhart Gruhn

B 260; 265

Einführungsvortrag (kostenfrei): Mittwoch, 24.03.2010, 19.30 – 21.00 Uhr

12 Abende ab 14.04.2010, 19.30 – 21.00 Uhr, € 103,00

VHS, Bodmanstraße 2, Zimmer 101



Der Marxismus sah die Religionen als etwas Überholtes an, das notwendigerweise absterben werde. Der Materialismus kapitalistischer Herkunft wurde oft als Totengräber der Religion benannt. Unsere gegenwärtigen Erfahrungen sind andere: Religionen erfreuen sich eines wachsenden Zuspruches, sie prägen nachhaltig Kulturen und haben Einfluss auf die Probleme und Lösungen der Weltpolitik. Unsere traditionellen Kirchen mögen einem Anpassungsdruck unterworfen sein - Religionen unterschiedlichster Herkunft und Form aber sind "in". In diesem Kurs soll die Entstehung

und der Charakter der großen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam nachgezeichnet werden mit einem Seitenblick auf die Religionen Asiens. Welche Antworten geben die Religionen auf die Fragen des modernen Menschen? Was tragen Religionen zu einer entstehenden Weltkultur bei? Wo liegen mögliche Chancen und Probleme in der bisweilen widersprüchlichen Vielfalt religiöser Ausformungen?



Im Einführungsvortrag soll ein Überblick gegeben werden über die Problemlage der „Religionen im Zeitalter der Moderne“. Religionswissenschaftliche und historische Betrachtungsweisen werden den Verlauf des Kurses prägen; die Methoden werden am Einführungsabend vorgestellt. Es liegt nahe, dem zeitlichen Ablauf der Entstehung der drei großen Religionen zu folgen, also zuerst das Judentum, dann das Christentum und schließlich den Islam zu behandeln. Dabei wird aber schnell sichtbar werden, dass sie sich stets auf einander bezogen und darum einander in erheblichem Maße beeinflusst haben. Gleichzeitig sind bei allen Religionen in ihrem geschichtlichen Verlauf die Wirkungen der Umwelt und des jeweiligen Zeitgeistes sichtbar. Im religionsgeschichtlichen Prozess des Integrierens

und Vermischens ebenso wie des Ausscheidens und Abgrenzens werden dabei die gewachsenen Strukturen und ihre heutigen Formen als Probleme und Chancen in unserer Zeit erkennbar.